

alszeilen

DAS SCHWARZ-WEISSE STADIONMAGAZIN



Foto: Christian Hofer (www.FOTObY-HOFER.at)

**DER NEUE
WSC-TRAINER:
NORBERT SCHWEITZER
(SEITEN 3 & 6)**

SCHWERPUNKT POPKULTUR:
RÜCKBLICK AUF DAS
POPFEST WIEN
(SEITEN 14 - 15)

STADIONSANIERUNG:
AUSZUG AUS DEM
GEMEINDERATSPROTOKOLL
(SEITEN 12 - 13)

SPIELBERICHTE: AMSTETTEN, SKN JUNIORS (SEITEN 4 & 5)



Kooperationspartner

viennagruppe.com

Netzwerkpartner



Co-Sponsoren



Partner



Mitglieder



Förderer

Anhängervereinigung Baldinger & Partner
Corn foto

Einkaufsstraße Hernalser
Hauptstraße Fotoevent

Hauptstadt.at
Christian Hetterich
Gai Jäger

Juwelier Holzhammer
Music Ticket
Dr. Kurt Stürzenbecher



Foto: Christian Hofer
(www.FOTObyHOFFER.at)

Adi Solly

Worte aus der Sektion

**Geschätzte Sportclubfreunden und –freunde!
geschätzte Fans!**

In den letzten Tagen und Wochen war die Fußball Sektion medial noch präsenter als sonst, die Suche nach einem neuen Trainer und die Vorfälle beim Trainingslager hielten uns alle ganz schön auf Trab.

Habemus Trainer! – Herzlich willkommen Norbert Schweitzer!

Mit Norbert Schweitzer wurde ein Trainer bestellt, der Erfahrung und Kompetenz mitbringt, sowohl was die Liga betrifft als auch in der Entwicklung von jungen Spielern. Bei seinen Station bei den Rapid Amateuren konnte er sich ebenso bestätigen wie bei Parndorf. Vor allem in seinem zweiten Jahr im Burgenland hat er mit einem Großteil jüngerer Spieler in der Liga gut mitgehalten. Zusätzlich kann Norbert Schweitzer die Lücke zum Nachwuchs schließen und unsere Talente aus den eigenen Reihen für die RLO fit machen. Aus unserer Sicht ist seine Bestellung zum Cheftrainer in der derzeitigen Situation auf jeden Fall eine stimmige Entscheidung.

Den Trainern den Rücken stärken – die Jugend sensibilisieren

Die jüngsten Vorfälle beim Jugendtrainingslager in Hollarbrunn haben nicht ein typisches Sport-Club-Problem zum Ausdruck gebracht, sondern eher ein gesellschaftliches. „Happy slapping“ – das Filmen und Verbreiten von Übergriffen aber auch die fehlende Sensibilisierung für solche Taten lassen sich überall vermehrt feststellen. Wenn wir jetzt Maßnahmen setzten, wie die Schulung unserer Nachwuchstrainer, das Erstellen eines Kodex für alle Beteiligten oder das Hinzuziehen von sozialpädagogischer Kompetenz, dann tun wir das aus zwei Gründen. Wir bekräftigen unsere Sport-Club-Jugend zu einem respektvollen und wertschätzenden Umgang miteinander und lassen unsere Trainer nicht alleine mit der Bewältigung von Konflikten. Es ist unsere Pflicht, den Ursachen auf den Grund zu gehen und den Anfängen zu wehren.

Es gilt einen starken Aufsteiger zu bezwingen

An dieser Stelle soll kein Druck zusätzlich aufgebaut werden, die Spieler wissen ohnehin in welcher Situation sie sich befinden. Es ist auch nicht der Platz für Was-wäre-wenn-Spekulationen. Gegen Bruck an der Leitha wird jeder Einzelne gefordert sein, an seine Grenzen und darüber hinaus zu gehen, sich zu präsentieren und am Ende unsere Fans und sich selbst mit dem ersten Heinsieg zu belohnen.

Mit schwarz-weißen Grüßen

Adi Solly
Sektion Fußball

Impressum

Herausgeber und Medieninhaber

Wiener Sport-Club, Hernalser Hauptstraße 214, 1170 Wien
ZVR 559316329

Redaktion

Christian Orou

Texte

Michael Blaim, Zed Eisler, Stefanie Gunzy, Gebrüder Moped,
Chris Peterka, Christian Orou, Friedl Schweinhammer, Adi Solly,
Peter Wackerlig

Artdirektion & Layout

Christian Orou, Dario Sommer

Fotos

Simon Brugner (They Shoot Music), Christopher Glanzl, Christian Hofer
(www.FOTObyHOFFER.at), Martin König, Adi Solly, Fotoarchiv Wiener SC

Lektorat

Peter Wackerlig

Druckerei

Herrmandruck, 1160 Wien

Für den Inhalt verantwortlich

Adi Solly (Sektion Fußball)

© 2017 – Alle Rechte vorbehalten!

Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung des Herausgebers übereinstimmen.

Offenlegung nach § 25 Mediengesetz

Wiener Sport-Club

Sitz: Hernalser Hauptstraße 214, 1170 Wien

Email: fussball@wsc.at

www.wsc.at

Vereinszweck

(1) Der Verein, dessen Tätigkeit nicht auf Gewinn gerichtet ist, bezweckt im Allgemeinen die Förderung des Fußballsports in Hernals, im Speziellen den Betrieb, die Organisation und die Veranstaltung fußballsportlicher Wettkämpfe.

(2) Der Verein ist sich der integrativen Kraft des Fußballs bewusst und fördert jene aktiv. Dazu bekennt sich der Verein auch zu den Grundsätzen des Zehn-Punkte-Plans der UEFA zur Bekämpfung des Rassismus im Fußball. Der Verein und seine Mitglieder verpflichten sich, jeglichem diskriminierenden Verhalten im Stadion und im Klub entschieden entgegenzutreten, fördern das Zusammenleben unterschiedlicher sozialer und kultureller Gruppen im Verein und unterstützen die Zusammenarbeit mit Organisationen, die Diskriminierung im Fußball in jeder Form entgegenwirken.

Die Stadionzeitung *alszeilen* dient der Information der StadionbesucherInnen am jeweiligen Erscheinungstag = Spieltag. Sie wird kostenlos abgegeben und soll dem Vereinszweck (siehe oben) dienen.




WIENER SPORT-CLUB
0-4
SKU AMSTETTEN

Schibany (10., 54.), Vukovic (12., 56.)

AUFSTELLUNGEN
Wiener Sport-Club:

Kraus; Gallhuber, M. Steiner (K), B. Fila, Kilka (74. Pfaffl); Feldmann, Schützenhöfer; Beljan, Pajaczkowski, Luxbacher (46. Berkovic); Karacan (46. Barac).

SKU Amstetten:

Affengruber; Pudelko, Holzer (K); 80. Kandler, Keusch, Fahrngruber; Lachmayr (60. Rülling), Scharner, Wurm, Uhlig (73. Berisha); Schibany, Vukovic.



Foto: Martin König

MATCH FACTS
Gelbe Karten:

B. Fila – (50., F), Kilka – (69., F); Holzer (50., F), Vukovic – (84., U)

Schiedsrichter:

Thomas Paukovits; Jan Uwe Thiel (A), Imre Jeger (A)

Statistische Daten:

www.weltfussball.at, www.fussballoesterreich.at, www.heisseliga.at, Datenbank WSC

ZWEIMALIGER DOPPELPAK BESIEGELT HEIMNIEDERLAGE

Der SKU Amstetten war der erwartete (offensiv)starke Gast. Hatte der Sportclub noch in Neusiedl auf zu Null gespielt, wurde die Jank-Elf durch zwei schnelle Treffer geschockt, von denen sich die Dornbacher erst nach ca. einer halben Stunde erholten, ohne eine Großchance zu kreieren. In Hälfte 2 bot sich das gleiche Bild: Zwei kurz aufeinander folgende Tore, daraufhin verweilten die Hernalser lange in Schockstarre, und erst im Schlussabschnitt boten sich Chancen auf das Ehrentor, die aber nicht verwertet wurden.

Text: Friedl Schweinhammer

Der Sport-Club beginnt mit Kraus im Tor, Gallhuber spielt rechts hinten, die Innenverteidigung bilden Steiner und B. Fila, der hier den am Knie verletzten König ersetzt; links gibt der Ex-Schwechater Kilka sein Pflichtspieldebüt. Wie gehabt agieren Feldmann und Schützenhöfer im defensiven Mittelfeld. Pajaczkowski fungiert als hängende Spitze, an den Flanken beginnen Luxbacher und Beljan, während Karacan, der den am Schienbein lädierten Pecirep vertritt, an vorderster Front aufgeboten ist.

Das Spiel beginnt ohne Abtasten, beide Teams spielen schnell nach vorne, wobei der Sport-Club die erste Torchance hat: Spielverlagerung nach rechts, den Stangpass schlägt Tormann Affengruber nur kurz weg, so dass Luxbacher zum Schuss kommt, der jedoch abgeblockt wird (3. Min.). Auf der anderen Seite deutet Vukovic mit einem tollen Fallrückzieher nach Uhlig-Zuspiel seine Klasse erstmals an (8. Min.). In Minute 10 fällt das 0:1. Einen Abspielfehler nützt Lachmayr zu einem Pass in die Tiefe, der abseits stehende Vukovic überlässt den Ball Schibany und dieser schießt trocken ein. Der Trommelwirbel der Amstettner Fans ist noch nicht verklungen, da schlägt der Tabellenzweite erneut zu: Eine Hereingabe von Lachmayr nimmt Vukovic mit der Brust elegant mit und netzt überlegt ein (12. Min.). Zum zweiten Mal ist Kraus ohne Chance. So ambitioniert die Schwarz-Weißen begonnen haben, so verunsichert sind sie jetzt. Amstetten wirkt weit spritziger, kombiniert mühelos bis zum Strafraum, wobei Lachmayr und Uhlig die Fäden ziehen; so auch in

Minute 20, fast eine Kopie des zweiten Treffers, nur schießt Pudelko knapp daneben. Erst nach einer halben Stunde befreit sich der Sport-Club. Foul an Karacan, der Freistoß von Kilka wird zur Ecke abgewehrt. Die hohe Hereingabe köpft Schützenhöfer knapp drüber (35. Min.). Zwei Minuten später zieht Feldmann aus der Distanz ab, aber Affengruber kann gerade noch halten. Derselbe Spieler schießt nach Pajaczkowski-Zuspiel drüber (44. Min.), und schließlich passt Luxbacher zu Kilka, dessen scharfer Schuss knapp das Ziel verfehlt (45+1. Min.).

Trainer Jank stellt in der Pause um: Berkovic und Barac kommen für Luxbacher und Karacan. Die Hoffnung auf einen Umschwung währt allerdings nur knapp zehn Minuten, denn dann kombiniert Amstetten aus der eigenen Hälfte heraus, ohne dass Vukovic und Uhlig konsequent attackiert werden, und Schibany erzielt mit einem platzierten Schuss seinen zweiten Treffer – 0:3 in der 54. Minute. Keine zwei Minuten später kommt die Weinstabl-Elf von halblinks, Zusammenspiel Scharner – Uhlig – Vukovic, dieser überspielt noch Kraus und rollt den Ball zum 0:4 über die Linie (56. Min.). Amstetten ist danach vor allem darauf aus, den komfortablen Vorsprung zu verwalten, während die Hernalser sich nach ca. 20 Minuten erfangen. Nach einem Beljan-Pass zieht Pajaczkowski halblinks allein aufs Tor, Affengruber pariert den Flachschuss aber problemlos (66. Min.). Eine flache Hereingabe Pajaczkowskis kann Barac zwar erreichen, der

Schuss aus kurzer Entfernung fällt jedoch zu schwach aus (78. Min.). Amstetten kommt jetzt zwar selten aber gefährlich vor das Tor von Kraus. Ein Keusch-Freistoß streicht knapp über die Querlatte, und der eingewechselte Berisha scheitert am herauslaufenden Kraus; gefährlich ist auch ein raffinierter Schuss von Rülling nach Doppelpass mit Scharner. Auf der Gegenseite schaltet sich der für Kilka eingewechselte Pfaffl immer wieder in die Angriffe ein. In Minute 80 bündigt Affengruber seinen Linksschuss auf Raten, zwei Minuten später kommt eine Flanke von rechts zur Mitte, die Schützenhöfer halbvollie nimmt, das Tor aber verfehlt. Die letzten Versuche, den Ehrentreffer doch noch zu erzielen, gehen von links aus. Sowohl Pfaffl (88. Min.) als auch Berkovic (89. Min.) ziehen in die Mitte und schießen, ohne allerdings Affengrubers Tor zu gefährden.

Fazit: Mit Amstetten kam ein Topfavorit nach Dornbach, und die Torfabrik Schibany/Vukovic nützte – meist in kongenialem Zusammenspiel mit Uhlig und Lachmayr – die Abspiel- und Stellungsfehler der Hernalser Defensive eiskalt aus. Auffallend ist, dass der SportClub wie schon gegen Ebreichsdorf bereits zur Pause durch einen Doppelschlag binnen kürzester Zeit in Rückstand geriet; beide Male wurde danach mehr Risiko genommen, beide Male ohne Erfolg. Hoffen wir, dass in St. Pölten die verletzten Spieler wieder antreten können und dass ein Punktezuwachs verbucht werden kann, wie das in den beiden bisherigen Spielen in der Fremde der Fall war.

10. 9. 2017 • Sportanlage Obergrafendorf • Regionalliga Ost • Runde 7 • 350 ZuseherInnen



SKN JUNIORS

Entrup (66.)

1-0

WIENER SPORT-CLUB



AUFSTELLUNGEN

SKN Juniors:

Wackerle; Rumbold, Balic (89. Bozicevic), Adamec (77. Mustafik), Yilmaz; Vucenovic, Haer, Offenthaler; Muhamedbegovic, Hetemaj, Fischer (65. Entrup).

Wiener Sport-Club:

Kraus; Pfaffl, Gallhuber, M. Steiner (K), B. Fila; Schützenhöfer (80. Pajaczkowski), Feldmann; Berkovic (80. Beljan), Mansbart, Luxbacher; Pecirep.



Foto: Adi Solly

MATCH FACTS

Gelbe Karten:

Offenthaler – (35., F); Schützenhöfer – (53., F), Pecirep – (81., K)

Schiedsrichter:

Mirislav Cosic;
Slavisa Stojanovic (A), Bojan Jovic (A)

Statistische Daten:

www.weltfussball.at, www.fussballoesterreich.at,
www.heisseliga.at, Datenbank WSC

KEIN TRAINEREFFEKT UND KEINE PUNKTE IN OBER-GRAFENDORF

Wieder nichts! Der WSC verliert gegen die biedere Mannschaft der St. Pölten Juniors und setzt sich im Tabellenkeller fest.

Text: Peter Wackerlig

Ober-Grafendorf also; hier bestreitet die Amateurmansschaft von St. Pölten das Heimspiel gegen den Wiener Sport-Club. Die Spiele gegen die Nachwuchsmannschaften der Bundesligavereine sind mir ja nicht besonders sympathisch. Wenige Zuschauer, meist verloren in einem großen Stadion oder auf einem schmucklosen Trainingsplatz, kaum Stimmung, zuweilen wettbewerbsverzerrende Aufstellungen. Da ist die Idee mit Ober-Grafendorf durchaus charmant, das Spiel findet zumindest auf einem adäquaten Fußballplatz statt. Vorbei an Einfamilienhäusern, die nicht älter als zwanzig Jahre sind, gelangt man zur Sportanlage. Der kleine Platz drängt sich an die Birken und Weiden, die die nahe Pielach begleiten, dominiert wird er aber von der mittlerweile üblichen riesigen Betonkantine, die das vergessen scheinende welke Kukuruzfeld verdeckt. Es herbstet. Die gewagt-protzige Holzkonstruktion des Tribürendachs zeugt von regionaler Zimmermannskunst. Diese Kantinenbauten scheinen nach Kirchtürmen, Silos und überdimensionierten Feuerwehrräusern die neuen ewigen Zeichen in der niederösterreichischen Landschaft zu sein.

Der Sport-Club beginnt mit den wiedergenesenen Mansbart und Pecirep, was auf eine offensivere Ausrichtung des Spiels schließen lässt. Von Beginn an entwickelt sich ein ausgeglichenes Spiel, das allerdings von vielen Abspiel- und Konzentrationsfehlern geprägt ist. Die wenigen Chancen, besser Halbchancen, des WSC ergeben sich zumeist aus weiten Abschlüssen, individuellen Vorstößen oder den spärlichen Standardsituationen. Den ersten Corner gibt es erst nach über einer halben Stunde, gepflegter Spielaufbau über mehrere Stationen findet kaum statt. Die Wiener kontrollieren die Partie, die St. Pölten Juniors kommen lediglich zu einer halbwegs guten Chance aus einem Distanzschuss, der aber Kraus keine Probleme bereitet (26. Min.) Kurz vor der Pause ergibt sich nach einem Konter eine Doppelchance für den Sport-Club, einmal verstopert Mansbart, dann Luxbacher.

Kurz nach Wiederanpiff kommt der WSC zu seinen besten Tormöglichkeiten des Spiels. Pecirep setzt sich nach gutem Zuspiel von Mansbart gegen die St. Pöltner Verteidigung durch, trifft von halblinks aber nur die Stange (48. Min.). Drei Minuten später scheidert Luxbacher aus vollem Lauf am herausstürmenden Tormann Wackerle. Nach einigen Weitschussversuchen des Sport-Club, die aber zu leicht ausfallen oder weit am Tor vorbei gehen, fällt in der 66. Minute das spielentscheidende Tor. Ein St. Pöltner Außenspieler setzt sich links durch, den Stangelpass schiebt der gerade eingewechselte Entrup problemlos

ins Tor. Effiziente Chancenauswertung: eine große Chance, ein Tor. Der nun erwartete bedingungslose Sturmangriff des WSC bleibt aus, auch ein Doppeltausch ca. zehn Minuten vor Schluss führt zu keinem zählbaren Erfolg. Die letzte gute Tormöglichkeit vergibt nach einem weiten Pass Mansbart in der Nachspielzeit, Tormann und Verteidiger der Juniors klären gemeinsam vor der Linie, und so verliert der Wiener Sport-Club wieder.

Die Amateurmansschaft aus St. Pölten liegt dem WSC offenbar besser als die Amstettener eine Woche davor. Gegen die Hünen aus Amstetten wirkten die im Durchschnitt um einen Kopf kleineren unerfahrenen Spieler des WSC zierlich und auch körperlich überfordert. Meiner Meinung nach fehlen der Mannschaft ein bis zwei Leithammeln, robuste, gestandene Regionalligaspieler. In Ober-Grafendorf begegnete man einer Mannschaft auf Augenhöhe, die höhepunktlos bieder spielte. Gegen wen soll man punkten, wenn nicht gegen so eine Mannschaft? Vielleicht gegen die offenbar nicht nur finanziell marode Vienna ...

DER NEUE TRAINER: NORBERT SCHWEITZER

Die Stationen als Spieler

Saison	Datum	von	nach
13/14	01.01.2014	Draßmarkt	Karriereende
13/14	24.10.2013	SV Sigeß	Draßmarkt
10/11	01.02.2011	Enzersfeld	SV Sigeß
06/07	01.07.2006	Wieselbur	Enzersfeld
05/06	01.07.2005	Langenlebar	Wieselburg
03/04	01.07.2003	Slovan HAC	Langenlebar
00/01	01.01.2001	SV Wienerberger	Slovan HAC
00/01	01.07.2000	Slovan HAC	SV Wienerberger
97/98	01.01.1998	Simmering	Slovan HAC
96/97	01.07.1996	SR Donauefeld	Simmering
95/96	01.07.1995	Marienthal	SR Donauefeld
93/94	01.01.1994	Slovan HAC	Marienthal
90/91	01.01.1991	Red Star	Slovan HAC

Die Stationen als Trainer

Datum	Verein	Funktion
02/2017 - 06/2017	Karabükspor	Co-Trainer
01/2016 - 02/2017	SC/ESV Parndorf	Trainer
04/2013 - 06/2015	Rapid Wien (A)	Trainer
09/2011 - 04/2013	Rapid Wien (A)	Co-Trainer



WSC-Finanzreferent David Krapf-Günther und WSC GmbH-Geschäftsführer Heinz Palme nehmen den neuen WSC-Trainer in die Mitte.
Foto: Fotoarchiv Wiener SC

DIE TRAINER DES WSC

Zeitraum
seit 11.09.2017
03.09.2017 - 10.09.2017
01.07.2017 - 02.09.2017
01.01.2001 - 01.01.2002
01.07.1998 - 31.12.2000
18.05.1998 - 30.06.1998
01.01.1998 - 27.05.1998
01.07.1997 - 31.12.1997
29.04.1997 - 30.06.1997
01.07.1995 - 28.04.1997
26.12.1993 - 30.06.1995
15.11.1993 - 25.12.1993
09.09.1993 - 14.11.1993
30.08.1993 - 08.09.1993
09.05.1993 - 29.08.1993
06.04.1992 - 08.05.1993
02.04.1992 - 05.04.1992
14.04.1991 - 01.04.1992
08.04.1991 - 13.04.1991
01.07.1990 - 07.04.1991
21.08.1989 - 30.06.1990
01.08.1989 - 18.08.1989
01.07.1988 - 31.07.1989
07.08.1987 - 30.06.1988
01.07.1987 - 06.08.1987
04.04.1987 - 30.06.1987
19.03.1987 - 03.04.1987
29.08.1986 - 18.03.1987
21.04.1986 - 28.08.1986
26.04.1985 - 20.04.1986
01.02.1984 - 25.04.1985
01.01.1984 - 31.01.1984
07.04.1983 - 31.12.1983
24.03.1983 - 06.04.1983
20.11.1981 - 23.03.1983
01.07.1981 - 19.11.1981

Trainer
Norbert Schweitzer
Andreas Führer/ Philip Angermaier
Christoph Jank
Wilhelm Kaipel
Helmut Herbert
Walter Binder
Gernot Zirngast
Andreas Reisinger
Felix Latzke
Peter Barthold
Dolfi Blutsch
Bernd Dallos
Hans-Peter Schaller
Wilhelm Kaipel
Johann Hörmayer
Wilhelm Kaipel
Michal Medvid'
Adi Pinter
Ján Medvid'
Ferry Janotka
Alfred Riedl
Walter Müllner
Helmut Herbert
Hans Krankl
Ernst Hložek
Erich Hof
Hans Krankl
Rudolf Eggenberger
Walter Skocik
Rudolf Eggenberger
Rudi Flögel
Alfred Riedl
Antoni Brzeźańczyk
Karl Ritter
Johann Frank
Günter Kaltenbrunner

DIE TRAINER DES WSK

Zeitraum
01.07.2016 - 01.07.2017
01.07.2015 - 30.06.2016
02.11.2014 - 30.06.2015
16.10.2014 - 01.11.2014
14.11.2013 - 15.10.2014
14.10.2013 - 13.11.2013
23.11.2012 - 13.10.2013
29.10.2012 - 22.11.2012
01.07.2011 - 28.10.2012
15.09.2010 - 03.06.2011
01.07.2010 - 15.09.2010
17.12.2009 - 30.06.2010
01.07.2009 - 25.11.2009
01.07.2008 - 30.06.2009
01.07.2007 - 30.06.2008
30.11.2006 - 30.06.2007
16.10.2006 - 29.11.2006
09.01.2006 - 15.10.2006
16.11.2005 - 08.01.2006
11.06.2004 - 15.11.2005
29.03.2004 - 08.05.2004
23.09.2003 - 28.03.2004
27.08.2003 - 22.09.2003
15.09.2002 - 26.08.2003
01.01.2002 - 30.06.2002

Trainer
Christoph Jank
Andreas Reisinger
Johannes Uhlig
Sertan Günes
Kurt Jusits
Wilhelm Kaipel
Helmut Kraft
Mario Handl
Franz Maresch
Norton Radaj
Fritz Drazan
Hans Kleer
Zeljko Ristic
Slobodan Batričević
Peter Schöttel
Slobodan Batričević
Wilhelm Kaipel
Dominik Thalhammer
Thomas Hickersberger
Petar Segrt
Walter Müllner
Bernd Dallos
Walter Müllner
Peter Webora
Wilhelm Kaipel

Diese Statistik bezieht sich auf den Wiener Sportklub, der vor der Saison 2017/18 in den Wiener Sport-Club zurückgeführt wurde.

Statistische Daten:
www.weltfussball.at
www.transfermarkt.at

STELLUNGNAHME WSC-FUSSBALLSEKTION, NACHWUCHS

In den vergangenen Tagen wurden vereinsintern einige Vorfälle rund um den Nachwuchs der Fußballsektion des Wiener Sport-Club publik. Im Sinne der kompletten Aufarbeitung können und wollen wir dazu nicht schweigen. Zunächst halten wir fest, dass zwei konkrete Vorfälle an uns herangetragen wurden. Zum einen handelte es sich dabei um den Vorwurf des teaminternen Mobbings, zum anderen um die Verletzung der Aufsichtspflicht durch Teile unserer Nachwuchstrainer.

Stand heute ergibt sich folgendes Bild: Ja, es gab innerhalb eines der Nachwuchsteams mehrere Vorfälle des Mobbings inklusive Ausübung von körperlicher Gewalt. Da sich die Vorfälle im Rahmen des Trainingslagers ereigneten, waren stets mehrere Mitspieler anwesend, von welchen einige das Geschehen filmten. Der WSC stellt hiermit deutlich klar, dass ein derartiges Verhalten in keiner Weise zu tolerieren ist. Als Sofortmaßnahme wurde in Abstimmung mit der Nachwuchsleitung und Spielereltern bestimmt, dass die beiden aktiv handelnden Spieler ab sofort nicht mehr für den Wiener Sport-Club spielen werden.

Diese Entscheidung basiert nicht zuletzt auf einem gemeinsamen, schwarz-weißen Wertekodex. Dieser wurde bereits von allen Nachwuchstrainern unterzeichnet und wird in adaptierter Form auch an alle Spieler*innen und Eltern ausgegeben. Um Vorfälle dieser Art künftig zu verhindern, wird einerseits das Gespräch mit allen Nachwuchsspielern gesucht und gleichzeitig ein externes Coaching für alle Nachwuchsteams zum Thema Mobbing organisiert. Darüber hinaus sind künftig alle Nachwuchstrainer verpflichtet, sich mit Unterstützung des Vereins im pädagogischen Bereich weiterzubilden.

Der zweite im Raum stehende Vorfall rund um eine etwaige Verletzung der Aufsichtspflicht im Rahmen des Nachwuchstrainingslagers in Hollabrunn muss an dieser Stelle dagegen verneint werden. Arbeitsbedingt sind zwar Trainer abends nach Wien zurückgefahren, es befanden sich jedoch stets mindestens fünf Betreuungspersonen direkt vor Ort. Um künftig noch bessere Bedingungen für unsere Nachwuchsspieler*innen zu schaffen, werden künftige Trainingslager nur mehr mit Trainer*innen geplant, welche auch über die volle Zeit anwesend sein können.

Abschließend ist es der Fußball-Sektion des Wiener Sport-Club ein großes Anliegen, folgendes festzuhalten: Wir sind der festen Überzeugung, dass nur aktives und offensives Entgegenreten sowie die gezielte Aufarbeitung und Reflexion von bereits Geschehenem dazu führen kann, dass wir derartige Vorfälle in Zukunft verhindern können. Der WSC soll, will und muss eine der ersten Adressen für junge, talentierte Kicker*innen bleiben.

Michael Blaim
(Nachwuchsleitung WSC)

Adi Solly
(Sektionsleitung Stv., WSC Sektion Fußball)

GEBRÜDER MOPED



JAUSENGEGNER

Kannst du dir nicht schönsaufen

Heute kommt Bruck. Willkommen! Der Herbst birgt gegenüber einem bitteren Fußballabend einen empfindlichen Nachteil: Man kann ihn sich nicht schönsaufen. Ok, er hat per se eine fratsenhafte Bestimmung, für die er selber nichts kann. Denn der Herbst ist der notorische Totengräber des Sommers. Und das sei ihm nie verziehen, da nützt auch kein jämmerliches „Hab's nicht gewollt“. Das einzig Schöne am Herbst ist, dass es wieder Fußballabende gibt. Die sind momentan zwar bitter wie er selbst, aber sie *sind*. Den Rest kann man sich ja schönsaufen.

Wer mit dem 43er zum Sportclubplatz fährt, um sich in dieser Disziplin unter Extrembedingungen zu üben, dem bleibt auch nicht verborgen, dass obendrein noch Wahlkampf herrscht. Das macht die Sommerkillerjahreszeit wenigstens wieder amüsant. Das bisher ehrlichste Plakat liefert jene Partei, deren Spitzenkandidat in den letzten zwölf Jahren *nicht* Wiener Bürgermeister, *nicht* Bundeskanzler, *nicht* Bundespräsidentenwahlsieger geworden ist, dafür aber Brillenträger. Es glorifiziert exakt jenen österreichischen Typ, den die wahlwerbende Partei und ihr Personal verkörpern: den Radfahrer, der nach oben buckelt und nach unten tritt. Chapeau, so viel Selbstironie hätten wir euch nicht zugetraut.

Ausgerechnet die Wiener Linien zeichnen den Wandel unserer politischen Kultur der letzten Jahrzehnten exakt nach. In untragbaren Situationen mit disziplinären Vergehen forderte die Tram-Durchsage früher „Zurücktreten, bitte!“. Später nahm man den Verfall des geistigen Niveaus mancher offenbar schon resigniert hin: „Zurückbleiben, bitte!“ Heute ist man bloß noch bemüht, die solcherart Zurückgebliebenen vor Wiederholungstaten zu schützen: „Steigen Sie nicht mehr ein!“ Akustisch dick unterstrichen durch einen unterbrochenen Piepton als schrilles Besetztsymbol.

Und dann heißt's im 43er „Bitte seien Sie achtsam. Andere brauchen Ihren Sitzplatz vielleicht notwendiger.“ Das gilt gleichermaßen für Parlament wie Trainerbank.

Come on, Sport-Club!

<http://gebruedermoped.com>

DIE FUSSBALLERINNEN DES WIENER SPORT-CLUB – TEIL 4

NAME: SOPHIE BALNIK | POSITION: RECHTE AUSSENVERTEIDIGERIN

Woran, glaubst du, hat es in der letzten Saison gelegen, dass ihr den Aufstieg nicht geschafft habt?

Da ich noch nicht Teil der Mannschaft war, kann ich das nur schwer beurteilen.

Was wünschst du dir für den Mädchen- und Frauenfußball in Österreich?

Dass der Frauenfußball die selbe Anerkennung wie der Männerfußball bekommt.

Welche Ziele verfolgst du persönlich bzw. mit dem Wiener Sport-Club in der aktuellen Saison?

Persönlich wünsche ich mir vor allem ein gutes Training, um einfach besser werden zu können. Für die Mannschaft wünsche ich mir den Meistertitel und Zusammenhalt unter den Spielerinnen.



Foto: Christopher Glanzl

WORDRAP

Stärke: Zweikampf

Schwäche: Schuss

Ritual vor dem Spiel: Konzentration

Vorbild: keines

Musik: Radio

Größte Unterstützung: Familie

VERPATZTER MEISTERSCHAFTSSTART DER WSC-FRAUEN!

Text:
Chris Peterka

Nach dem souveränen 5:0-Sieg der WSC-Frauen Mitte August im ÖFB-Cupspiel gegen Heidenreichstein durfte man sich einen gelungenen Einstieg in die Meisterschaft der Wiener Landesliga erwarten. Da unsere Mädels in der ersten Runde spielfrei hatten, wartete in der zweiten Runde zum Auftakt in Neusiedl/See einer der beiden burgenländischen Vertreter in der Wiener Landesliga. Weil es in den letzten Jahren keinen einzigen Punkteverlust gegen dieses Team gegeben hatte, waren die Schwarz-Weißen samt mitgereisten Fans optimistisch, dass diese Serie ihre Fortsetzung finden würde. Leider kam es anders. Auf dem ziemlich ramponierten Rasen des Neusiedler Stadions diktierten die Dornbacherinnen zwar in der ersten Hälfte das Spielgeschehen nahezu nach Belieben und kamen auch zu etlichen Abschlüssen. Die waren aber schlampig gestaltet und führten zu keinem zählbaren Erfolg. So wurden die sehr kompakt stehenden Burgenländerinnen mit Dauer des Spiels stärker und zeigten unseren Mädels, wie man Chancen erfolgreich zum Abschluss bringt. Das 1:0 fiel etwas glücklich durch einen Heber über unsere Torfrau, der gefühlte fünf Minuten brauchte, um sich via Innenstan-

ge ins Tor zu senken. Kurz darauf erhöhten die Gastgeberinnen nach Unsicherheiten in der WSC-Abwehr mit dem zweiten ernst zu nehmenden Ball aufs Tor auf 2:0, und bei unseren Spielerinnen kam Hektik auf. Mehr als der Anschlusstreffer durch Pia Forster war leider nicht mehr drinnen, und so mussten die Schwarz-Weißen mit einer bitteren und unerwarteten 1:2-Niederlage die Heimreise antreten.

Ein wenig besser schnitten am Tag zuvor die WSC-1b-Mädels ab, die mit einem 3:3 bei Royal Rainer wenigstens einen Punkt nach Dornbach entführen konnten, wobei auch dieses Remis durch Eigenfehler zustande kam und letzten Endes unnötig war.

Beide Teams müssen nun am kommenden Wochenende beweisen, dass sie es besser können.

Meisterschaftstermine der WSC- Frauen:

Landesliga:

Sonntag 17. 9., 15:00,
WSC – Mönchhof
TRZ 1160 Erdbrustgasse 4

1. Klasse:

Sonntag 17. 9., 17:45,
WSC 1b – Pötzleinsdorf,
TRZ 1160 Erdbrustgasse 4

Tabelle Frauen Landesliga 2017/18
(Stand nach 2 Runden)

		Sp	S	U	N	Tore	Pkt.
1	MFFV 23 BWH Hörndlwald	2	2	0	0	7:1	6
	Neusiedl am See	2	2	0	0	7:1	6
3	Vienna	2	2	0	0	8:4	6
4	FK Austria Wien Ladies	2	1	1	0	10:1	4
5	KSC/FCB Donaustadt	2	1	0	1	4:6	3
6	Mönchhof	2	1	0	1	3:6	3
7	Alterra Porta 1b	2	0	1	1	2:3	1
8	Wiener Sport-Club	1	0	0	1	1:2	0
9	Siemens Großfeld	2	0	0	2	2:4	0
10	Mariahilf	2	0	0	2	1:8	0
11	ASV 13	1	0	0	1	1:10	0

Tabelle Frauen 1. Klasse 2017/18
(Stand nach 2 Runden)

		Sp	S	U	N	Tore	Pkt.
1	MFFV 23 BWH Hörndlwald 1b	2	2	0	0	8:1	6
2	DSG Alxingergasse	2	2	0	0	5:0	6
3	DSG Royal Rainer	2	1	1	0	8:3	4
4	Vienna 1b	2	1	1	0	7:3	4
5	Wiener Sport-Club 1b	2	1	1	0	6:3	4
6	DSG Dynamo Donau	2	1	0	1	2:1	3
7	Mariahilf 1b	2	1	0	1	1:5	3
8	Wienerfeld	2	0	2	0	4:4	2
9	Siemens Großfeld 1b	2	0	1	1	2:4	1
10	Mannswörth	2	0	0	2	0:5	0
11	SC Pötzleinsdorf	2	0	0	2	0:6	0
12	Alterra Porta 1c	2	0	0	2	0:8	0



ANPFIFF FÜR DEN DERBY-VORVERKAUF

Vor einer Woche begann der Vorverkauf der Eintrittskarten für das Derby gegen den First Vienna FC. Sichern Sie sich Ihre Derby-Tickets an folgenden Vorverkaufsstellen:

Der Brandstetter

Hernalser Hauptstraße 134
1170 Wien
www.derbrandstetter.at

Fleischerei Metzker

Mariengasse 7
1170 Wien
www.fleischerei-metzker.at

Büro der WSC-Fußballsektion

Alszeile 19
1170 Wien
Mo 8-12 Uhr, Mi und Do 8-16 Uhr

Fanshop First Vienna FC

Infos und Kontakt finden Sie auf der Website FirstViennaFc.at

Online Vorverkauf bei oeticket.com

Die Fußballsektion des Wiener Sport-Club bedankt sich sehr herzlich bei allen Vorverkaufspartnern.

Freitag, 29. 9. 2017 - 20:00

Wiener Sport-Club vs. First Vienna FC

Sport-Club-Platz

Alszeile 19

1170 Wien

Friedhofstrasse 7 | Vollpreis | 10 Euro

Sport-Club-Platz, Alszeile 19, 1170 Wien | <http://www.wsc.at>

MIT DEM BUS NACH MANNSDORF

Am Freitag, den 22. 9. 2017, um 19.30 Uhr findet das Auswärtsspiel gegen den FC Mannsdorf statt.

Gespielt wird im Aulandstadion, das sich in der Sportplatzstraße 7 in 2304 Mannsdorf befindet.

Für dieses Spiel organisiert unser Reiseleiter-Team wieder eine Fanreise. Der Fanbus steht voraussichtlich ab 17.35 Uhr in der Alszeile, fährt um 17.45 Uhr ab und wird voraussichtlich um 22.45 Uhr zurückkehren

Der Fahrpreis beträgt 10 Euro je Person. Die Reiseleitung bittet um rechtzeitiges Erscheinen.



Verbindliche Reservierungen für die Auswärtsfahrt sind wie folgt möglich:

- 1.) persönlich beim Reiseleiter-Team im Stadion
- 2.) über Facebook (<https://www.facebook.com/groups/280958257401>) in der entsprechenden Ankündigung
- 3.) über die E-Mailadresse fhtontour@gmx.at

4.) unter den Rufnummern 0676/4829971 oder 0699/13377290

oder

5.) ein SMS an die Nummer 0699/19571456 (**Bitte nicht anrufen, nur SMS schicken!**)

Euer Reiseleiter-Team der
FreundInnen der Friedhofstribüne

SCHWIMMNACHWUCHS STARTET MIT NEUEN TRAININGSZEITEN

Ab 12. September geht es wieder los: Die Schwimmsektion startet in ihre zweite Saison Nachwuchstraining. Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 14 Jahren sind herzlich willkommen.

Folgende Trainingszeiten stehen bis Ende Juni 2018 zur Verfügung:

Dienstag, 16:30 – 18:00 (ab 12. 9.), Hietzinger Bad

Freitag, 17:00 – 18:30 (ab 15. 9.), Hietzinger Bad

Samstag, 10:00 – 12:00 (ab 14. 10.), Brigittenauer Bad

Sollten Sie Interesse haben, gibt es weitere Informationen (Kosten, Trainingsgestaltung & -ziele, etc.) gerne per Email unter raml@wsc-schwimmen.at




KEINE ANGST
Kabarett * Regie: Leo Lukas

GEBRÜDER MOPED

16.09.17 / 18.10.17
30.11.17 Theater am Alsergrund
26.10.17 / 20.12.17
Kabarett Niedermair
19.11.17 Kulisse

www.gebruedermoped.com

Kontakt:
Produktion: www.produktion-moped.com

„ICH BIN STOLZ AUF DIE FRIEDHOFSTRIBÜNE“

Der Wiener Gemeinderat fasste am 28. Juni 2017 folgenden einstimmigen Beschluss: „Dem Wiener Sportklub (sic!) wird die Subvention für die Revitalisierung des Stadions Wiener Sportklub in den Jahren 2017 bis 2019 in der Höhe von insgesamt 5,700.000 EUR gewährt.“ Die *alszeilen* bringen Ausschnitte aus der Debatte.

Zusammenstellung: Peter Wackerlig

GR Dr. Kurt Stürzenbecher (SPÖ):

„Ich habe kein Thema öfter von den Hernalser Bürgerinnen und Bürgern, wenn Sie mich ansprechen, gehört, als: ‚Wann wird endlich das Sportklub-Stadion saniert?‘ Ja, und das wird jetzt saniert, das ist sehr erfreulich, das ist wichtig und das ist ein Erfolg des gesamten Gemeinderates.“

„Das Ziel ist einmal die Aufrechterhaltung des Spiel- und Trainingsbetriebs, die Beseitigung aller sicherheitstechnischen und hygienischen Mängel, die Verbesserung von Funktionalität und Sicherheit sowie - sicher ein ambitioniertes Ziel - die Steigerung der Zuschauerzahlen, da ja der Sportklub an sich sehr viele Zuschauer hat, am meisten von allen 48 Regionalliga-Vereinen Österreichs. Und das umfasst folgende Maßnahmen:

Abbruch und Erneuerung der Haupttribüne, Erneuerung aller für den Spielbetrieb erforderlichen Räumlichkeiten im Souterrain der Haupttribüne, Neubau der Tribünenanlage der Haupttribüne, Abbruch der Tribüne Kainzgassee, um das Spielfeld an die Spielregeln der International Football Association Board IFAB anzupassen, Sanierung des Spielfeldes auf einen modernen Stand, Erneuerung beziehungsweise Instandsetzung der Stadioneingänge, Erneuerung beziehungsweise Modernisierung der Flutlichtanlage, Erneuerung der Beschallungsanlage, Integration zeitgemäßer Medien- und Übertragungseinrichtungen, Erneuerung beziehungsweise Instandsetzung der Elektroinstallationen, Neuherstellung der sicherheitstechnischen Einrichtungen, Videoüberwachung, Instandsetzung des Tribünen-dachs der Blauen Tribüne und Instandsetzung der Sanitäreinrichtungen der Blauen Tribüne - also wirklich sehr viele Sachen.“

StR Anton Mahdalik (FPÖ):

„Wir haben ja beim Sportklub die Freundinnen der Friedhoftribüne, wir haben bei der Vienna (...) die Döblinger Kojoten, und immer, wenn von der Fan-Kultur beim Sportklub, bei der Vienna sowie auch bei St. Pauli von linker Fan-Kultur die Rede ist, brechen alle zusammen und umarmen sich: Das ist ja so leiwand! Und ich habe es schon einmal gesagt, ich möchte es noch einmal betonen: Fan-Kultur soll aus meiner Sicht zumindest nicht links sein, nicht rechts, sondern unpolitisch, da Politik meiner Meinung nach im Sport nichts verloren hat. (Beifall bei der FPÖ.)

Und ich möchte nur ein Beispiel nennen, warum aus meiner Sicht der Einfluss der Friedhoftribüne (...) auf den Verein aus meiner Sicht zu stark ist. Es hat sich nämlich ergeben, dass irgendwann einmal vor einigen Jahren die Sportklub U23 gegen die Hellas Kagran U23 ein Trainingsmatch, ein Vorbereitungsmatch austragen sollte, es war alles ausgemacht, Schiedsrichter waren bestellt, und dann - so kam es mir zu Ohren, und ich schenkte diesem Gerücht, wahrscheinlich dieser Wahrheit auch Glauben - hat die Friedhoftribüne interveniert, weil Martin Graf damals Präsident bei Hellas Kagran war: Böse, Hellas Kagran böse, der Platz böse, U23 böse, so ein Vorbereitungsmatch darf nicht ausgetragen werden - und der Wiener Sportklub, die U23 hat kurzfristig abgesagt. Das ist jetzt kein Beinbruch an sich, zeigt aber, wie die Politik auf die Vereinspolitik - und das ist aus unserer Sicht abzulehnen - Einfluss nehmen kann. So gut die Fans des Sportklub auch Stimmung machen, bei jedem Heimmatch, bei den Auswärtsmatches, das ist zu bewundern, so sehr widerstrebt es mir, zu hören, dass massiv Einfluss genommen wird.“

GR David Ellensohn (GRÜNE):

„Das Politische aus dem Fußball, das klingt immer so freundlich, sportlich unpolitisch, und da darf man nichts tun. Aber gerade im Sport, wo zehntausende Leute - jetzt nicht auf der Friedhoftribüne, aber ein paar Tausend waren gegen die Vienna da -, wo Millionen zuschauen, haben sich die großen Fußballverbände, die Europäische Fußballorganisation, die UEFA, ein großes Thema gegeben, das heißt eben genau ‚Kampf dem Rassismus - Nein zu Rassismus, Diskriminierung und Intoleranz‘. Dort ist die Champions League dabei. Der Kampf gegen Rassismus, Diskriminierung und Intoleranz im Fußball wurde in den letzten Jahren zu einem der Hauptanliegen der UEFA, entsprechend nutzt die UEFA auch alle ihr zur Verfügung stehenden Plattformen, um eine ganz wichtige und unmissverständliche Botschaft auszusenden: „Nein zu Rassismus!“ Das machen sie mittlerweile schon seit Jahrzehnten. (...) Und die Fans der Friedhoftribüne oder die Kojoten bei der Vienna und ein paar andere Fan-Vereinigungen haben sich genau das zum Thema genommen und arbeiten genau für das. Ich bin stolz auf die Friedhoftribüne, mit gefällt das auf der Friedhoftribüne.“

GR Dr. Kurt Stürzenbecher (SPÖ):

„Ich bin zwar auch der Auffassung, dass Parteipolitik auf dem Fußballplatz nicht sein soll, aber stimme insofern schon mit meinem Vorredner David Ellensohn überein, dass natürlich ein gesellschaftspolitischer Ansatz im Sport auch da ist und dass es erfreulich ist, dass am Sportklubplatz eben eine antirassistische Stimmung ist, dass man dort (nicht) homophob ist - das kann man leider, muss ich sagen, von Rapid und Austria nicht generell sagen. (...) Das ist heutzutage nicht mehr zulässig, nicht tragbar, das muss abgestellt werden. Und das wäre beispielsweise beim Sportklub denkunmöglich. Also dort ist wirklich eine andere Grundstimmung, was das betrifft, und nur das wollte ich hervorheben. (...)

Und was die Fan-Kultur betrifft und was auf jeden Fall, wie ich glaube, jeder hier im Raum unterstützen kann, ist, dass man fair ist gegenüber der Gastmannschaft, dass man fair ist gegenüber den Fans der Gastmannschaft, da hat es in den letzten 20 Jahren nie eine Schlägerei gegeben. Und das ist etwas, was doch den Sportklub und auch die Vienna hervorhebt. Insofern ist das zusätzlich, neben allen anderen Faktoren, eine Motivation, dass man heute diesen Beschluss fasst. Es ist auch wichtig, dass so viele Kinder- und Jugendmannschaften existieren, dass hier eine Freizeitbeschäftigung auf sportlicher Ebene für so viele Kinder und Jugendliche praktiziert wird. Das ist für die Integration natürlich auch positiv. Positiv ist auch die außerordentlich aktive und erfolgreiche Frauenfußballmannschaft des Wiener Sportklubs, diese ist auch in der Wiener Landesliga 2014/15 Vizemeister geworden.“

GR Markus Ornig, MBA (NEOS):

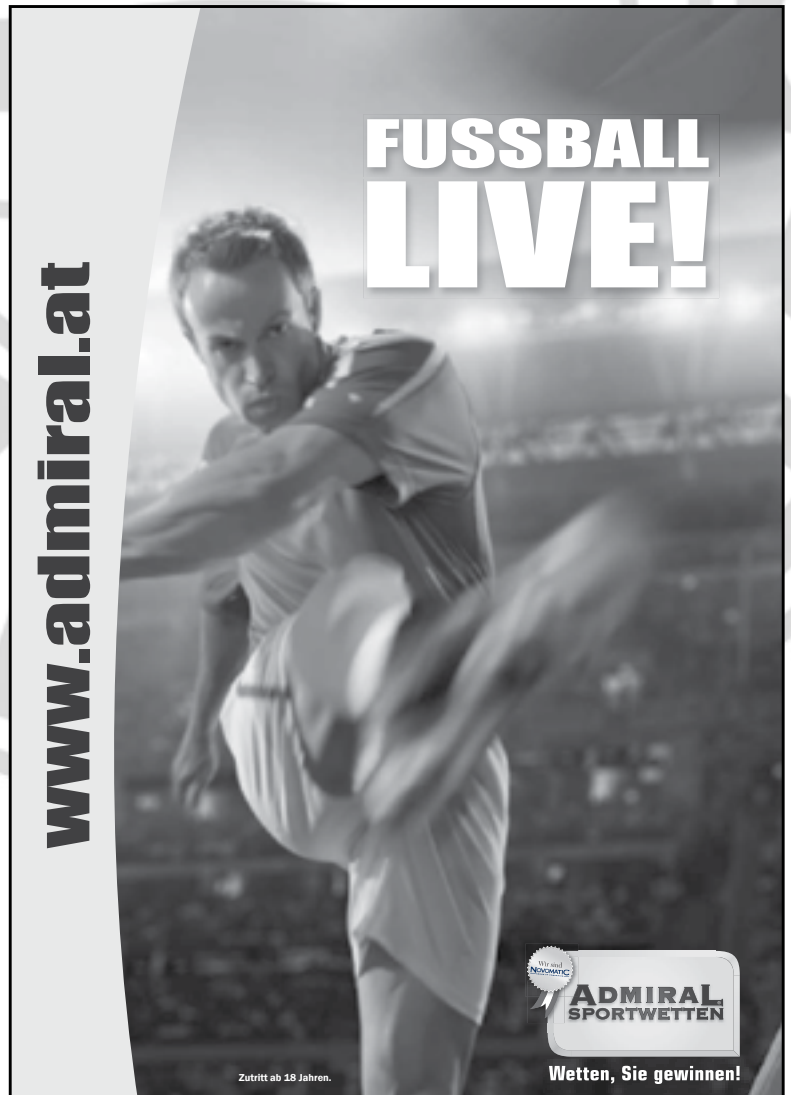
„Ich freue mich auch wahnsinnig und freue mich auf die Art und Weise, wie man sich beim Wiener Sportklub freut, nämlich so (mit einem Schlüsselbund scheppernd).“

Vorsitzende GRin Gabriele Mörk:

„Zu Wort ist niemand mehr gemeldet, die Debatte ist geschlossen.“

Wir kommen zur Abstimmung. Wer der Postnummer 23 die Zustimmung gibt, den darf ich um ein Zeichen mit der Hand ersuchen. - Ich sehe hier Einstimmigkeit, vielen Dank.“

Dies sind Ausschnitte aus dem offiziellen Protokoll der Gemeinderatssitzung. Das gesamte Dokument kann unter <https://www.wien.gv.at/mdb/gr/2017/gr-026-w-2017-06-28.pdf> nachgelesen werden.



www.admiral.at

FUSSBALL LIVE!

Wir sind NONAME!

ADMIRAL SPORTWETTEN

Zutritt ab 18 Jahren.

Wetten, Sie gewinnen!

DER AUSTROPOP IST TOT – ES LEBE DIE ÖSTERREICHISCHE POPMUSIK

Der freie Zugang zu Popmusik, Konzerte bei freiem Eintritt haben in Wien Tradition. Bereits Mitte der siebziger Jahre fanden Open-Air-Events beim Donauturm statt, bei denen Bands wie Colosseum und Magic auftraten. Später war Popmusik ein wichtiger Bestandteil der Eröffnungskonzerte der Wiener Festwochen. Diese Tradition setzt das Popfest Wien am Karlsplatz seit 2010 fort.

Text: Christian Orou

Gianna Nannini unterbrach ihr Konzert am Rathausplatz, das zur Eröffnung der Wiener Festwochen stattfand, um die Polizei daran zu hindern, einen Besucher von einem Scheinwerfermast zu holen. In einem anderen Jahr sprayte Hansi Lang auf die Fassade der CA den Schriftzug „Keine Angst“. (Selbstverständlich, es waren ja die Wiener Festwochen, und die hatten mit Sachbeschädigung nichts am Hut, wurde die Fassade mit Packpapier geschützt.)

Jahrelang präsentierte das Wiener Stadtfest internationale und heimische Acts bei freiem Eintritt. Auch das Donauinselfest mit seinen vielen Bühnen ermöglichte eine kleine Leistungsschau der heimischen Pop- und Rockszene.

Zum achten Mal fand heuer im Sommer das Popfest Wien am Karlsplatz statt, das sich nicht an den ganz großen Namen der österreichischen Musikszene orientiert. Das von Christoph Möderndorfer geleitete und heuer von Ana Threat und Eberhard Forcher programmierte Festival bemühte sich, ein umfangreiches Bild der lebendigen Musiklandschaft von Österreich zu präsentieren. Die Besucherinnen und Besucher konnten aus rund 60 Konzerten an vier Tagen an acht Locations auswählen. Mit diesem Festival ist die heimische Popmusik mitten in der Stadt an einem der schönsten Plätze angekommen.

Die große Anzahl der Bands machte es notwendig, bereits im Vorfeld eine grobe Auswahl zu treffen. So entschied ich mich am Freitag

(den Donnerstag mit dem Auftritt von Tav Falco versäumte ich leider urlaubsbedingt) erst einmal für den Platz vor der Karlskirche mit seinen beiden Bühnen und wechselte immer wieder zwischen Brandwagen und Seebühne.

Am Beginn stand für mich Tini Trampler und das dreckige Orchester. Der bunte Mix aus Wienerlied, Balkanpop und Weltmusik war der optimale Einstieg in das heurige Popfest. Danach folgte am Brandwagen Yukno mit ihrem coolen Smooth-Pop. Gut vorbereitet war das Publikum auf den Auftritt von Nino aus Wien vom FM4-Stand, der Tafeln mit der Aufschrift „Du Oasch“ verteilte. Damit sollten nicht allfällige Missfallenskundgebungen gegen den bekanntesten Act des Popfestes unterstützt werden, dabei handelt es sich um einen Songtitel aus Ninos Repertoire. Begleitet von seiner Band bot Nino einen routinierten Auftritt, der einen Querschnitt durch sein Schaffen bot. Das Publikum dankte es ihm, die vielen „Du Oasch“-Tafeln nahm er nicht persönlich, sondern bedankte sich mit dem gleichnamigen Song.

Bei einem Festival wie dem Popfest, das sich nicht den großen Namen verschrieben hat, gibt es immer wieder neue Acts zu entdecken. Lea Santee zum Beispiel, die mit ihrer außergewöhnlichen Stimme die schwere Aufgabe hatte, den Slot direkt nach Nino am Brandwagen zu bespielen. Eine Aufgabe, die sie bravourös meisterte. Oder Flut, die mit ihrer Musik den Pop der achtziger Jahre entstauben und in die Gegenwart transferieren. Einer der

Höhepunkte ihres Sets war sicher ihre Interpretation des Falco-Klassikers „Auf der Flucht“.

Der Auftritt von Flut beendet für mich den Festivalsamstag. Eigentlich standen ja noch die Bühnen im Pelz auf meinem Menüplan. Leider war ich zu blöd, mir schon am späten Nachmittag Zählkarten zu besorgen. Ein Fehler, der mir am nächsten Tag bei Gustav nicht passieren sollte.

Der Samstag stand für mich zuerst ganz im Zeichen der Theorie. Das Popfest Wien hat sich nicht nur zur Aufgabe gemacht, österreichische Musik zu präsentieren. Immer wieder versuchen die Veranstalterinnen und Veranstalter theoretische Impulse zu setzen. Zuerst diskutierte eine Expertenrunde (Frauen waren am Podium in dieser Runde leider nicht vertreten) über die Auswirkungen von Spotify, Youtube, facebook und Co. auf die Musikindustrie. Ob diese Medien Räume für Musikerinnen und Musiker öffnen, oder ob die Jagd nach Klicks und Reichweite für die Kreativität eher hinderlich ist und Experimente verhindert, darüber waren sich die Experten nicht einig.

Eine weitere hochkarätig besetzte Gesprächsrunde beschäftigte mit dem Wort in der Popmusik. Rana Farahani, Christopher Just, Tex Rubinowitz, Andreas Spechtl, Hubert Weinheimer und Markus Binder diskutierten darüber, wie sie zu einem Text kommen, wie ein Text entsteht, warum er sich reimen muss



Gustav und die Proloband im Kuppelsaal der Technischen Universität

Fotos: (c) Simon Brugner (They Shoot Music)

und welcher Text welchen Sound erfordert. Braucht Musik Text? Muss der Text verstanden werden oder kann die Stimme auch als ein weiteres Instrument eingesetzt werden? Fragen, die auch nach eingehender Diskussion nicht beantwortet werden konnten.

Zwischen den beiden Diskussionen war eine der Höhepunkte des heurigen Popfestes der Auftritt von Robert Rotifer, der seine erste deutschsprachige CD präsentierte (siehe auch *alszeilen* Nummer 2). Solo, nur mit akustischer Gitarre, präsentierte der ehemalige Kurator des Popfestes seine filigranen Songs über die großen und kleinen Themen des Lebens. Mit seiner markanten Stimme erzählte Rotifer von seinem Grätzel, Abenteuern, verlorenen Illusionen und seiner Schlaflosigkeit. In seinen Texten wechselt er zwischen dem Erzählen von Geschichten und dem Malen von poetischen Bildern, die Basis für diese Texte bildet Rotifers virtuoses Gitarrespiel.

Wer ein Konzert im Kuppelsaal sehen wollte, musste sich rechtzeitig um Zählkarten bemühen. Naive Leute (wie zum Beispiel ich) stellten sich um halb 10 vor der TU an und erfuhren zehn Minuten später, dass alle anderen Leute in der Reihe vor und hinter ihnen im Besitz jener Karten waren. Ein Fehler, der sich am Samstag nicht wiederholen sollte. Nach den theoretischen Teilen im Wien Museum nahm ich meinen Platz vor dem Infocontainer ein und lauschte eine Stunde lang aus der Ferne dem Stimmgewitter Augustin.

Bevor aber der Auftritt von Gustav im Kuppelsaal anstand, wurde es noch einmal laut auf der Seebühne. Kaiser Franz Josef, ein klassisches Rock-Trio, das heuer auch schon beim Nova Rock zu hören war, präsentierte einen Sound, der irgendwo zwischen Nirvana und Led Zeppelin beheimatet ist. Als Hommage gab es eines der berühmtesten Rockrieffs der Geschichte: Whole Lotta Love.

Nach Anstellen für Karten und Stehkonzert war eine kurze Sitzpause angesagt, die aus der Ferne von Tents untermalt wurde. Außerdem bot die Pause die Gelegenheit, das kulinarische Angebot des Festivals in Augenschein



Robert Rotifer präsentierte seine neue CD im Wien Museum

zu nehmen. Von indisch bis Käsekrainer, von Pizza bis Waffel, von Bier bis Aperol-Spritz, für die unterschiedlichsten Geschmäcker war gesorgt.

Der nächste Act auf der Seebühne: Mothers Cake. Begeisterten Kaiser Franz Josef das Publikum noch mit rauem, kraftvollem Rock, so führten Mothers Cake eher die feine Klinge. Vom Sound her waren sie variantenreicher als ihre Vorgänger, die Songs waren verspielt und phantasievoll, manchmal fast in Richtung Pop abgleitend.

Nicht nur Bands galt es heuer zu entdecken, sondern auch besondere Orte. Durch den Umbau des Theaters im Künstlerhaus musste sich das Veranstalterteam auf die Suche nach neuen Locations rund um den Karlsplatz machen und wurde in der Technischen Universität fündig. Der Kuppelsaal der TU verfügt über eine imposante Holzkonstruktion, war spärlich mit Baustellen-Flutern ausgeleuchtet und bot eine großartige Kulisse für Gustav und die Proloband. Vor mehr als einem Jahr produzierte das Werk X in Meidling eine Neufassung der Proletenpassion. Gustav wurde damit beauftragt, die Musik der Schmetterlinge behutsam zu aktualisieren und für eine neue Generation zu erschließen. Beim Popfest präsentierte sie eine konzertante Fassung, die einen Teil der Songs enthielt.

Die spartanische Bühne und das schlichte Licht boten den Songs viel Platz. Gustav und die Proloband führten im Zeitraffer mit viel Energie und Engagement durch 500 Jahre Geschichte und wurden am Ende mit Standing Ovations verabschiedet. Zum Ausklang schaute ich noch im Pechtsaal bei den Baits vorbei. Die Musik war großartig, doch die tropischen Temperaturen trieben mich nach wenigen Minuten wieder ins Freie.

Am Sonntag war im Wien Museum Legendenzeit angesagt. Erst entführte Al Cook das Publikum mit seiner silbernen Dobro an den Mississippi, stilgerecht mit eleganter Haartolle und Hawaiiemhd. Danach erinnerten die Rucki Zucki Palmencombo und Graf Hadik und die Flughunde an die Musik der achtziger Jahre.

Dazwischen gaben Michaela Lindinger, Thomas Mießgang, Walter Gröbchen und Heinrich Deisl einen Überblick über die nächste Ausstellung im Wien Museum, die sich mit der Popmusik in Wien seit den fünfziger Jahren beschäftigen wird. Das Quartett versuchte unter anderem der Frage auf den Grund zu gehen, welche die wichtigsten Orte der Popmusik in Wien waren und sind. Eine Frage, die vermutlich nicht allgemein geklärt werden kann, die vermutlich jeder für sich beantworten muss. (Einer meiner Orte der frühen achtziger Jahre ist zum Beispiel der Club Hoffnungslos in Floridsdorf, den vermutlich kaum jemand kennt.)

Abgeschlossen wurde das Popfest Wien 2017 wie schon im letzten Jahr mit einer Konzertreihe in der Karlskirche. Dort spannte sich der Bogen von der Theremin-Virtuosin Pamela Stickney über die diesmal solo auftretende Maja Osojnik bis hin zur Cellistin Meghan Burke.

Das Popfest Wien bot auch heuer wieder einen guten Überblick über die österreichische Musikszene abseits des Mainstreams und der Charts. Und wie auch schon in den letzten Jahren wird begleitend zum Festival eine CD erscheinen, die die wichtigsten Acts versammeln wird. Der Erscheinungstermin steht noch nicht fest, doch sollte die CD Anfang Oktober erhältlich sein.



Leider versäumt: Tav Falco & Panther Burns

IMMER WIEDER ÖSTERREICH!

Jetzt in deiner Annahmestelle oder auf tipp3.at wetten und gewinnen!

TIPP DICH ZUM TEAMCHEF!

tipp3
tipp dir den kick!

STOLZER PARTNER DES

Teilnahmebedingung: Volljährigkeit

Entdecke eine **NEUE** Seite von uns:

www.wienerskfanshop.at

INTERSPORT[®] WINNINGER

Offizieller Partner des Wiener Sport-Club.

www.intersportwinner.at

BRITISH SUPPORT HEISST BRITISCH SCHLANGE STEHEN.

Zu Beginn der ersten Saison mit dem wiederauferstandenen WSC hat sich mancher doch gefragt, was alles diese Saison anders und neu werden wird. Jetzt sehen wir: Man braucht sich keine Sorgen machen. Auftaktniederlagen, Trainerwechsel, alles wie gehabt. Je mehr die Dinge sich ändern, desto mehr bleiben sie gleich. Text: Christian Bunke

Das war auch bei der Ausgabe der Dauerkarten so, die so manche ehrenamtliche Helfer_Innen doch deutlich ins Schwitzen brachte. Lange Schlange, Stromausfall und Druckerprobleme sorgten bei allen Beteiligten für reichlich Beschäftigungstherapie. Der Stromausfall legte auch Fanshop und Gastronomie zeitweise lahm.

Die daraus resultierende Schlange konnte sich sehen lassen. Normalerweise gibt es so etwas nur beim Bierausschank. Eine richtige Sport-Club-Schlange war das. Geduldig, gelassen, man konnte einmal kurz weggehen und sich ein Bier holen und danach seinen Platz wieder einnehmen. Auch als der Anpfiff näher rückte und der Drucker noch immer streikte, blieb das so. British support heißt britisch Schlange stehen.

„Alles wie gehabt“, sagt Togi gelassen. Von ihm dürften viele Dauerkartenbesitzer_Innen ihre Karte in die Hand gedrückt bekommen haben: „Letztes Jahr hat der Drucker auch gesponnen.“ Das stimmt. Manche werden da direkt nostalgisch. Mein Stehplatznachbar zum Beispiel: „Die ersten Male hat letzte Saison der Strichcode meiner Karte nicht funktioniert. Das war circa die ersten sechs Heimspiele so, bis das mit dem Auswechseln einmal geklappt hat. Die Ordner beim Einlass haben mich dann immer aufgehalten.“

Beim Strichcode hat es auch heuer wieder gehakt, der Drucker hat ihn oft nicht korrekt auf die Karte gebracht. Auswechseln geht im Büro in den Katakomben unter der Friedhofstribüne. „Der neue WSC sieht dem alten WSK doch recht ähnlich“, meinte mein Nachbar dazu. Eine Erkenntnis, die durch den folgenden Spielverlauf bestätigt werden sollte.

Unter englischen Fußballfans gab es viele Jahre lang die Tradition des „jibben“. Ein „jib“ ist etwa die Fahrt zum Auswärtsspiel mit dem Zug ohne zu bezahlen. Oder das Vorbeimogeln am Ordnerdienst beim Stadioneingang. Bis Mitte der 1990er Jahre wurde das noch recht ausgiebig gelebt, heute ist das Phänomen vor allem in den unteren Spielklassen noch beobachtbar. Es ist aber auch schwieriger geworden. Überall gibt es automatisierte Sperren, die den Zugang verwehren. In der Premier League ist das fast ausgestorben.

Hier nun eine Idee für alle, denen ihre Dauerkarte beziehungsweise deren Wechsel Probleme bereitet: Der Sport-Club-jib. Wer es

am längsten durchhält, mit seiner oder ihrer fehlerhaften Dauerkarte in das Stadion zu gelangen, hat gewonnen. Wer beim letzten Heimspiel noch immer im Besitz einer fehlerhaften Karte ist, kriegt einen Sonderpreis. Ein Gratisgetränk oder so.

Zum Abschluss ein großer Dank: An Detailfragen wie der der Dauerkartenausgabe sieht man, wie viele Menschen sich hier Woche für Woche den Hintern aufreißen, um den Spielbetrieb zu gewährleisten und diesen Verein mit Leben zu füllen. Für die Widrigkeiten, mit denen sie dabei kämpfen, kriegen sie einen feuchten Händedruck, mehr aber meistens auch nicht. Ihnen sei der heute hoffentlich folgende Heimsieg gewidmet.



Tabelle WFV-Liga 2017/18
(Stand nach 4 Spielen)

		Sp	S	U	N	Tore	Pkt.
1	Donau	4	3	1	0	22:6	10
2	Schwechat SV	4	3	0	1	15:6	9
3	Wiener Sport-Club	4	3	0	1	10:7	9
4	Team Wiener Linien	4	2	1	1	13:8	7
5	FAC Wien	4	2	1	1	8:6	7
6	Red Star Penzing	4	2	0	2	8:7	6
7	A XIII Auhof Center	4	2	0	2	7:8	6
8	Stadlau	4	1	1	2	6:8	4
9	Vienna	4	1	1	2	8:13	4
10	1.Simmeringer SC	4	1	0	3	7:10	3
11	ASV 13	4	1	0	3	6:15	3
12	Technopool Admira	4	0	1	3	6:22	1

Tabelle Oberliga A 2017/18
(Stand nach 2 Runden)

		Sp	S	U	N	Tore	Pkt.
1	Ankerbrot	2	2	0	0	9:2	6
2	Besiktas Wien	2	2	0	0	4:0	6
3	Wiener Sport-Club 1b	2	2	0	0	5:2	6
4	Schwechat SV 1b	2	2	0	0	4:1	6
5	Margaretner AC	2	1	0	1	15:4	3
6	Ober St.Veit	2	1	0	1	7:5	3
7	1980 Wien	2	1	0	1	6:4	3
8	Union 12	2	1	0	1	6:6	3
9	Wien United 05	2	1	0	1	4:6	3
10	Triester	2	1	0	1	3:5	3
11	Cro-Vienna Florio	2	0	0	2	2:5	0
12	Wienerfeld	2	0	0	2	3:7	0
13	Kalksburg-Rodaun	2	0	0	2	2:9	0
14	Borac Vienna	2	0	0	2	0:14	0

WEINGUT
Daschütz
 WWW.DASCHUETZ.AT

Mitterstockstall 40
3470 Kirchberg am Wagram

Mobil: +43(0)650-3458761
Weingut: +43(0)2279-2443
weingut@daschuetz.at

**FRIEDHÖFS
TRIBÜNE**



Foto: Christopher Glanzl

<http://www.friedhofstribuene.at/>
mail to: freunde.der@friedhofstribuene.at

GEWINNERINNEN DER
DORNBACH NETWORKS-
SPONSORENVERLOSUNG 2017



22.-24. September 2017

Kongressbad, Wien



1. FC Nürnberg



PL Salzburg



HSG TH Leipzig



SC Chemnitz 1892



HTB62 Wasserball



Slávia UK Bratislava



Int. WP Klosterneuburg



Sparta Moscow



KVP Nováky



SV Zwickau 04



Palestra Bukarest



WBC Tirol



WP Team Podvodnik



Wiener Sport-Club

Zum achten Mal veranstaltet der Wiener Sport-Club Österreichs größtes Wasserball-Turnier im schönsten Freibad Wiens.

Teams aus Deutschland, Russland, Rumänien, Slowakei und Österreich treffen unter der Leitung von internationalen Referees um den Titel an.



FREITAG, 22.9., 18.30–21.30h
SAMSTAG, 23.9., 9.00–21.00h
SONNTAG, 24.9., 8.00–16.00h

EINTRITT FREI



Wiener Sport-Club
Sektion Wasserball

KING OF THE KONGI 2017

kotk.wsc.at

fb.me/KingOfTheKongi/

twitter.com/KingoftheKongi

Unsere Partner 2017



Bezirksvorstehung
Hernalers



Bezirksvorstehung
Ottakring



Hubertus Bräu



**Raiffeisen
Meine Bank**



VON DER SPIELER- AUF DIE SCHULBANK



Knut Reinhardt
Wenn Fußball Schule macht
 edel, 2017
 ISBN: 978-3-8419-0554-3
 256 Seiten
 € 20,60

Nur wenige Fußballer haben nach ihrer Profikarriere ausgesorgt. Einige tingeln auf einer endlosen Abschiedstournee durch Regional-, Landes- und Gebietsligen, manche finden Arbeit in der Fußballindustrie, sei als Trainer, Sportdirektor oder TV-Experte. Der Rest muss sich wie jeder andere Mensch auf dem Arbeitsmarkt umsehen.

Knut Reinhardt spielte bei Bayer Leverkusen, Borussia Dortmund und dem 1. FC Nürnberg. Auch auf ein paar Einberufungen in die deutsche Nationalmannschaft kann er zurückblicken. Mit 17 Jahren gab er sein Debüt in der ersten Mannschaft von Bayer in einem Spiel gegen Bayern München. Mit 32 Jahren sattelte er um und wurde Grundschullehrer. Diese eher ungewöhnliche Berufslaufbahn beschreibt er in seinem soeben erschienen Buch „Wenn Fußball Schule macht“.

Text: Christian Orou

Reinhardt war keiner, der in der ersten Reihe stand, kein Star vom Schlage eines Müllers, Maiers oder Beckenbauers. Sieben Einberufungen in das deutsche Nationalteam, im Championsleaguefinale mit Borussia Dortmund nur auf der Tribüne.

Beim Lesen des Buches entsteht der Eindruck, dass Knut Reinhardt ein Mensch ist, der im Scheitern eine neue Chance sieht. Diesen positive Grundtenor spürt man in jedem Kapitel. „Wenn Fußball Schule macht“ zeichnet ein Bild einer durchschnittlichen Fußballkarriere, das man so vermutlich nicht kennt, das aber die Regel ist. Es gibt nur sehr wenige Messis und Ronaldos, aber sehr viele Reinhardts.

Dass der Beruf des Profifußballers physisch seinen Tribut fordert, erzählt Reinhardts nur in Nebensätzen. Überhaupt schwelgt er nicht in Selbstmitleid. Ohne Wehmut und mit viel Empathie erzählt Reinhardt über seine Karriere.

Der erste Teil des Buches ist der Karriere des Fußballers Knut Reinhardt gewidmet. Wer sich dabei eine Sammlung von Anekdoten und Seitenblicke-Geschichten erwartet, wird enttäuscht sein. Reinhardt schildert sein Leben in einem Fußballbetrieb, der Jugendliche auf den Spitzensport fokussiert, sie fordert, sie aber kaum auf ein Leben danach vorbe-reitet.

Wenn Fußball Schule macht

Es wird auch sichtbar, wie oft der Zufall Regie führt und wie wichtig es ist, dass Trainer und Vereinsverantwortliche nicht nur über Fachwissen verfügen, sondern auch, gerade im Umgang mit jungen Spielern, über ein hohes Maß an sozialer Intelligenz verfügen müssen. Und hier zieht Reinhardt Parallelen zu seinem Leben danach als Lehrer, dem er sich im zweiten Teil des Buches widmet.

Was macht einen guten Lehrer aus? Welche Erfahrungen als Fußballer konnte er in seinen neuen Beruf einbringen? Und vor allem: Wie schafft man es, dass man die Wissbegierde der Kinder nicht bremst, sondern fördert? All das sind Fragen, auf die der Autor versucht, eine Antwort zu geben.

Das letzte Kapitel widmet Reinhardt jenen, für die nach dem Ende seiner Fußballkarriere sein Herz schlägt: den Kindern. Als Lehrer an einer Schule in einem Gebiet mit großen sozialen Schwierigkeiten erhält er Einblick in eine Lebenswelt, die ihm und vielen von uns fremd ist. Er beschreibt ein pädagogisches Konzept, nach dem in seiner Schule unterrichtet wird. Ein Konzept, in dem Kinder im Vordergrund stehen, in dem versucht wird, den Kindern auf Augenhöhe zu begegnen, in dem jedes Kind individuell gefördert und gefordert wird. Nur so wird es seiner Ansicht nach gelingen, die Schülerinnen und Schüler auf das Leben vorzubereiten und ihnen eine lebenswerte Zukunft zu ermöglichen.

Nach der Lektüre des Buches hat sich ein Gedanke manifestiert: Gut, dass Reinhardt eine große Fußballerkarriere versagt geblieben ist, denn so bekamen viele Kinder eine bessere Zukunft geschenkt.

SCHWARZ-WEISSE G'SCHICHTEN NR. 106



Die Runde 8 steht heute Abend an. Unglaublich, dass ich von den bisherigen sechs Partien nur zwei vor Ort sehen konnte. Beruflich geht es gerade hoch her, große Projekte fordern so viel Zeit, dass ich die restliche lieber in die Familie investiere. Nun sollte es aber wieder besser werden. Aber nicht nur aus dieser Sicht.

Natürlich freue ich mich, dass ich wieder mehr Zeit haben werde, die Matches zu besuchen, aber es sollte sich nun auch endlich wieder mehr im sportlichen Bereich tun. Nach dem 0:4 daheim gegen Amstetten wurde Christoph Jank beurlaubt. Es war wohl nur mehr eine Frage der Zeit, bis es soweit kommen musste, denn die Leistungen waren nicht überzeugend. Ehrlich gesagt hatte ich schon früher mit der Ablöse gerechnet, aber man wird wohl die Hoffnung gehabt haben, das Ruder doch noch herumzureißen. Christoph Jank hatte sicherlich eine Idee bzw. einen Plan für den WSC. Leider schaffte er es nicht, diese Vorstellungen so zu kommunizieren, dass sie erfolgreich umgesetzt werden. Auch wenn die Bilanz unter Christoph Jank alles andere als herausragend ist, muss man ihm dennoch für sein Engagement danken, so viel Anstand muss sein. Vielen Dank Christoph! Alles Gute für deine weiteren Aufgaben.

Nach der Trennung startete dann auch schon gleich das Munkeln über den Nachfolger. Vielen wollten einen Johann Kleer zurück. Meiner Ansicht nach ein verständlicher Wunsch, da er wohl der letzte Trainer war, unter dem eine deutliche Entwicklung zu erkennen war. Ihn würde ich mit offenen Armen empfangen. Weiters wurden Oliver Lederer und Alfred Tatar in den Medien genannt. Diese sagten allerdings ab. Danach tauchte ein Name auf, den wohl kaum einer auf der Rechnung hatte. Didi Kühbauer. Laut dem derzeitigen Stand (es ist Freitag der 8. 9. 2017) soll sich der ehemalige Nationalkicker unsere Burschen im Spiel gegen St. Pölten am Sonntag ansehen. Danach soll zügig eine Entscheidung fallen, und die Präsentation unseres neuen Trainers

folgen. Wenn die Gerüchte stimmen, sollten wir heute schon mit Didi Kühbauer auf der Bank das Match gegen Bruck/Leitha bestreiten. Das würde ich durchaus als Knalleffekt bezeichnen.

Man mag ja zu Didi Kühbauer stehen wie man will. Er wird ja oft als „Ungustl“ bezeichnet. Ich persönlich mag ihn, weil er sich kein Blatt vor den Mund nimmt und einfach sagt, was er sich denkt. Zudem hat er bereits seine Qualitäten als Trainer unter Beweis gestellt. Die Admira hat er in die Bundesliga geführt und dort gleich die Qualifikation für die Europa League geschafft. Danach gelang ihm auch mit dem Wolfsberger AC die Quali für die EL. In den letzten beiden Jahren hatte er keine Auftritte mehr an der Seitenlinie, sondern vor der Kamera als TV-Experte.

Ich bin jedenfalls gespannt, was an dem Gerücht dran ist bzw. war. Meiner Meinung nach wäre die Verpflichtung von Didi Kühbauer aus mehreren Blickwinkeln zu begrüßen. Als Trainer weiß er anscheinend, was er tut. Genauso kann er werbetechnisch durchaus einen zusätzlichen Mehrwert bringen. Die einzige große Frage, die sich mir stellt, ist die Finanzierbarkeit. Würde das Engagement als Trainer parallel mit dem Job als TV-Experte laufen und ist deshalb eher leistbar? Warten wir einmal ab. Bis heute sollten wir ja sicher schon mehr wissen. Ich bin jedenfalls sehr gespannt, was hier herauskommt.

Kommen wir noch kurz zum heutigen Match. Bruck/Leitha kommt mit einem alten Bekannten auf der Trainerbank nach Dornbach. Norton Radaj war nicht nur über mehrere Jahre Spieler in Dornbach, sondern auch sportlicher Leiter. Auch Dominik Burusic hat eine Vergangenheit in Hernals. Auf Ihn wird man heute wohl besonders aufpassen müssen.

Ich gehe einmal davon aus, dass wir heute Abend schon einen neuen Trainer auf der Bank sitzen haben. Hoffen wir auf den altbekannten Trainereffekt! Heute holen wir uns den ersten Heimsieg der Saison!

Ein schwarz-weißes Rock'n'Roll Baby!

Euer

Zed Eisler

Visit me at: www.zedeisler.com
Kontakt: zed@zedeisler.com



WIENER ENERGIE

Josef Stöhr jun.

Dachdeckermeister

Familienbetrieb seit 1879

Dachservice • Kaminsanierung • Umdeckerarbeiten
Dachflächenfenster Sturmschadensservice • Blechanstriche
Neueindeckung • Schwarzdeckerei • Kleinstreparaturen
Schneesutzelemente • Taubenabwehr

▲ Grüllemerlgasse 19, 1160 Wien ▲ Tel 01/485 59 95 ▲ Fax 01/485 21 34
▲ Mobil 0664/33 84 235 ▲ E-Mail stoehr.dachdeckerei@aon.at

Tabelle Regionalliga Ost 2017/18
(Stand nach 7 Runden)

		Sp	S	U	N	Tore	Pkt.
1	SV Horn	7	5	2	0	13:3	17
2	ASK Ebreichsdorf	6	5	1	0	13:2	16
3	SKU Ertl Glas Amstetten	7	4	3	0	18:7	15
4	FC Karabakh	7	4	2	1	17:12	14
5	FK Austria Wien Amateure	6	3	1	2	11:7	10
6	ASK-BSC Bruck/Leitha	7	3	1	3	14:12	10
7	FCM ProfiBox Traiskirchen	6	3	1	2	6:5	10
8	SKN St. Pölten Juniors	7	3	1	3	9:10	10
9	Admira Juniors	7	2	3	2	13:11	9
10	SK Rapid II	6	2	2	2	12:12	8
11	FC Marchfeld Mannsdorf	7	1	5	1	12:13	8
12	SC Neusiedl am See 1919	7	2	1	4	6:14	7
13	FC Stadlau	6	2	0	4	7:11	6
14	SC/ESV Parndorf 1919	7	1	3	3	8:13	6
15	Wiener Sport-Club	6	1	1	4	3:12	4
16	Schwechat SV	7	1	0	6	3:13	3
17	First Vienna FC 1894	6	0	1	5	4:12	1

Die nächsten Termine

Datum	Uhrzeit	Runde	Bewerb	Gegner	
SEPTEMBER 2017					
15.9.	19.30	8	KM	ASK-BSC Bruck/Leitha	H
16.9.	16.00	3	WSC 1b	Besiktas Wien	H
17.9.	15.00	3	WSC-Frauen	Mönchhof	H
17.9.	17.15	3	WSC-Frauen 1b	SC Pötzleinsdorf	H
22.9.	19.30	9	KM	FC Mannsdorf	A
23.9.	16.00	4	WSC 1b	Union 12	A
24.9.	15.00	4	WSC-Frauen	Siemens Großfeld	A
24.9.	17.00	4	WSC-Frauen 1b	Siemens Großfeld 1b	A
29.9.	17.30	5	WSC-Frauen	First Vienna FC	H
29.9.	19.30	10	KM	First Vienna FC	H
30.9.	16.00	5	WSC 1b	Triester	H
30.9.	18.15	5	WSC-Frauen 1b	First Vienna FC 1b	H
OKTOBER 2017					
07.10.	14.00	6	WSC 1b	Wienerfeld	A
07.10.	16.00	11	KM	FCM Traiskirchen	A
08.10.	15.30	6	WSC-Frauen	FK Austria Wien Ladies	A
08.10.	16.00	6	WSC-Frauen 1b	DSG Alxingergasse	A
13.10.	19.30	12	KM	SK Rapid II	H
14.10.	16.00	7	WSC 1b	Margaretner AC	H
15.10.	12.00	7	WSC-Frauen	Alterta Porta 1b	H
15.10.	14.15	7	WSC-Frauen 1b	Alterta Porta 1c	H
21.10.	15.00	8	WSC-Frauen 1b	Wienerfeld	A
21.10.	15.30.	13	KM	FC Karabakh	A
21.10.	17.45	8	WSC 1b	Kalksburg-Rodaun	H
22.10.	16.00	8	WSC-Frauen	KSC/FCB Donaustadt	A
25.10.	19.30	14	KM	SC/ESV Parndorf	H
29.10.	11.00	9	WSC-Frauen	MFFV 23 BWH Hörndlwald	H
29.10.	13.15	9	WSC-Frauen 1b	MFFV 23 BWH Hörndlwald	H
29.10.	15.30	15	KM	SV Horn	A
29.10.	16.00	9	WSC 1b	Wien United 05	A
NOVEMBER 2017					
03.11.	19.30	16	KM	Admira Juniors	H
04.11.	16.00	10	WSC 1b	SV Schwechat 1b	H
05.11.	13.00	10	WSC-Frauen	Mariahilf	A
05.11.	15.00	10	WSC-Frauen 1b	Mariahilf 1b	A
10.11.	19.30	17	KM	SV Schwechat	A
11.11.	14.00	11	WSC 1b	Borac Vienna	A
12.11.	13.15	11	WSC-Frauen 1b	DSG Dynamo Donau	H
18.11.	16.00	12	WSC 1b	Cro-Vienna Florio	H
26.11.	12.00	13	WSC 1b	Ankerbrot	A

REGIONALLIGA-OST HERBST 2017 SPORTCLUBPLATZ 17, ALSZEILE 13

28. FR. 11.8. 19.30 EBREICHSDF. II 29. FR. 29.9. 20.00 VIENNA II
 1. DI. 15.8. 19.00 AUSTRIA (A) A 11. FR. 6.10. 19.30 TRAIKIRCHEN A
 4. FR. 18.8. 19.30 STADLAU II 12. FR. 13.10. 19.30 RAPID II II
 5. FR. 25.8. 19.00 NEUSIEDL A 13. SA. 21.10. 15.30 KARABAKH A
 6. FR. 1.9. 19.30 AMSTETTEN II 14. MI. 25.10. 19.30 PARNDORF II
 18. SO. 10.9. 11.00 SKN JR. A 15. FR. 27.10. 19.30 HORN A
 8. FR. 15.9. 19.30 BRUCK/L. II 16. FR. 3.11. 19.30 ADMIRA JR. II
 9. FR. 22.9. 19.30 MANNSDORF A 17. FR. 10.11. 19.30 SCHWECHAT A

www.viennatime.at
VIENNATIME
 10. BIS 12. NOVEMBER 2017

PARK HYATT VIENNA, AM HOF 2, WIEN I

UHRENAUSSTELLUNG
 IN DER HISTORISCHEN BELETAGE DES HOTELS



REGIONALLIGA OST, RUNDE 8

Freitag, 15. 9. 2017 - 19:30

Sport-Club-Platz



ASK-BSC BRUCK/LEITHA

TRAINER: MARTIN MIKULIC

WIENER SPORT-CLUB

TRAINER: NORBERT SCHWEITZER

	S	E	MIN	SP	TORE	GELB	G-R	ROT	EIN	AUS
(TW) MARTIN KRAUS 01	0	0	540	6	0	0	0	0	0	0
(TW) LUKAS FILA 30	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
(TW) PHILIP WIENERITSCH 12	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
MARTIN STEINER 03	0	0	450	5	0	1	0	0	0	0
PHILIPP GALLHUBER 04	0	0	522	6	0	0	0	0	0	1
JOHANNES MANSBART 05	0	0	90	1	0	0	0	0	0	0
KEVIN WEINGRILL 06	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
MARTIN PAJACZKOWSKI 07	0	0	347	6	0	0	0	0	1	4
MARCEL KRACHER 08	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
FUAT KARACAN 09	0	0	122	2	0	0	0	0	1	1
EDIN HARCEVIC 11	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
LUCAS PFÄFFL 13	0	0	124	3	0	0	0	0	2	0
BERNHARD FILA 14	0	0	540	6	0	3	0	0	0	0
PETER SCHÜTZENHÖFER 15	0	0	521	6	1	1	0	0	0	2
JAN FELDMANN 16	0	0	540	6	0	1	0	0	0	0
EMRE KILKA 17	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
THOMAS STEINER 18	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
NIKLAS SZERENCSI 19	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
JAN HERZIG 21	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
FLORIAN KÖNIG 22	0	0	360	4	0	1	0	0	0	0
MIRZA BERKOVIC 23	0	0	238	6	0	1	0	0	5	1
DARIJO PECIREP 24	0	0	329	5	2	2	0	0	0	3
STEFAN BACHINGER 25	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
STEFAN BARAC 26	0	0	93	4	0	0	0	0	4	0
MIROSLAV BELJAN 29	0	0	377	6	0	0	0	0	1	3
NIHAD HADZIKIC 39	0	0	88	3	0	0	0	0	3	0
BERNHARD LUXBACHER 40	0	0	495	6	0	2	0	0	0	1

S...SPIELT, E...ERSATZ

SCHIEDSRICHTER

RENE RADL

ASSISSTENTEN

STEFAN TATZBER
MARKUS WEIDINGER

WEITERE SPIELE DER 8. RUNDE:

FR, 15. 9. 2017, 19:00
FK AUSTRIA WIEN (A) V
SKU AMSTETTEN

FR, 15. 9. 2017, 19:00
SC/ESV PARNDORF V
SK RAPID II

FR, 15. 9. 2017, 19:30
SCHWECHAT SV V
FC MANNSDORF

FR, 15. 9. 2017, 19:30
ASK EBREICHS DORF V
SKN JUNIORS

FR, 15. 9. 2017, 19:30
SV HORN V
FCM TRAIKIRCHEN

SA, 16. 9. 2017, 14:00
FC STADLAU V
SC NEUSIEDL/SEE

SA, 16. 9. 2017, 16:15
ADMIRA JUNIORS V
FIRST VIENNA FC

SPIELFREI:

FC KARABAKH

S E

- 00 01 BARTOLOMEJ **KURU** (TW)
- 00 02 BERNHARD **DOTTER** (TW)
- 00 03 DANIEL **SABANI** (TW)
- 00 04 TOMAS **BOCKAY**
- 00 05 MICHAEL **LECHNER**
- 00 06 THOMAS **HORAK**
- 00 07 DOMINIK **BURUSIC**
- 00 08 THOMAS **POSPICHAL**
- 00 09 ARIF **KILICASLAN**
- 00 10 ÖMER **ÖZBEK**
- 00 11 MARTIN **MIKULIC**
- 00 12 VEDRAN **JERKOVIC**
- 00 13 DAVID **BIELCIK**
- 00 14 MIRNEL **SADOVIC**
- 00 15 TURGAY **BAHADIR**
- 00 16 MARIO **SCHÖNY**
- 00 17 EMANUEL **JOSIC**
- 00 18 DOMINIK **PAXNER**
- 00 19 RENE **FELIX**
- 00 20 MARTIN **MAROSI**
- 00 21 EDIN **SALKIC**
- 00 22 MARIO **CVRCEK**
- 00 23 BERKE **KUVVET**
- 00 24 SASA **PANTIC**
- 00 25 ALEN **DEDIC**
- 00 26 OZAN **YAVUZ**
- 00 27 MANUEL-RARAPHAEL **DANILIUC**

S...SPIELT, E...ERSATZ

HEAD-TO-HEAD-BILANZ

(aus Sicht des WSC:

Gesamt:

0 Siege - 0 Unentschieden - 0 Niederlagen
Torverhältnis: 0:0

Heimbilanz:

0 Siege - 0 Unentschieden - 0 Niederlagen
Torverhältnis: 0:0

ENDPLATZIERUNGEN VORSAISONEN ASK

- Saison 2016/17: 1. (1. NÖN Landesliga)
- Saison 2015/16: 2. (2. NÖN Landesliga)
- Saison 2014/15: 4. (2. NÖN Landesliga)
- Saison 2013/14: 7. (2. NÖN Landesliga)
- Saison 2012/13: 5. (2. NÖN Landesliga)
- Saison 2011/12: 10. (2. NÖN Landesliga)
- Saison 2010/11: 12. (2. NÖN Landesliga)
- Saison 2009/10: 9. (2. NÖN Landesliga)

AUSWÄRTSERGEBNISSE RLO

(aus Sicht des ASK):

- Runde 2: SK Rapid II 6:3 (4:0)
- Runde 4: SC/ESV Parndorf 2:0 (0:0)
- Runde 6: Admira Juniors 1:4 (1:2)



Zeitung nicht bekommen???
Hier findest Du alle *alszeilen!*
Einfach einscannen und loslesen!





WIEN ENERGIE

SO BUNT WIE MEIN LEBEN.

LUST AUF WAS BUNTES?

Extrawürstel, die Gratis-App voller bunter Vorteile.



www.wienenergie.at

Wien Energie, ein Partner der EnergieAllianz Austria.